

Frankfurter Neue Presse

Spielspaß ohne zehnsseitige Anleitung

24.02.2015

Von Svenja Höchster

Es muss ja nicht immer „Mensch ärgere Dich nicht“ sein. Bei den Winterspielen des Familienzentrums ist Vielfalt angesagt.



[bild](#)

Malte (5) und seine Oma Helga Fauteck mit einem Knobelspiel. Foto: mar

[Tweet versenden](#) [drucken](#)

Kriftel.

Viele Kinder, aber auch einige Erwachsene, haben am Samstag den Weg ins Freizeithaus der Weingartenschule gefunden. Zum vierten und letzten Mal in diesem Winter hat das Familienzentrum Kriftel Jung und Alt eingeladen, um neue Spiele auszuprobieren oder Klassiker wiederzuentdecken. „Das Equipment kommt vom Spiel-Punkt, die Räume stellt die mobile Beratung zur Verfügung“, erklärt Lydia Rauh von der mobilen Beratung. Sie und Detlef Braun vom Spiel-Punkt haben sich zusammengetan, um das Miteinander beim Spielen zu fördern.

Bis zum Schluss

„Die Leute kommen und bleiben bis zum Schluss“, freut sich Rauh. An den Tischen herrscht ein stetiger Wechsel, die Besucher erklären sich gegenseitig die Spiele.

Sandra Bösel versucht sich gerade an Tantrix, einem Knobelspiel. Dabei sollen mit Hilfe von farbigen Linien auf den sechseckigen Spielsteinen beim Aneinanderlegen Muster entstehen.

Knifflig, denn der Spieler muss beachten, dass die Farben zueinander passen und die Linien sich zu einem Weg oder einer Schlaufe zusammenfinden. Dadurch wird das räumliche Sehvermögen geschult. Ein bisschen frustrierend sei das schon, findet Sandra Bösel. „Aber das ist so bei diesen Spielen. Man will einfach weitermachen, weil man sich denkt, dass es doch irgendwie gehen muss.“ Ihr gefällt das Angebot des Familienzentrums sehr gut. „Es ist für jede Altersgruppe etwas dabei“, freut sich Bösel. Deshalb hat sie ihre ganze Familie mitgebracht.

Talo ist ein Brettspiel, bei dem die Spieler mit ihrer Figur als erster das zehnte Stockwerk eines Holzbaus erreichen müssen. Da geht's zu, wie im richtigen Leben: Das Gebäude wird während des Spiels errichtet und zwar mit Holzklötzern, deren Länge mit einem speziellen Würfel ermittelt wird. Dabei geht es darum, sich selbst gute Kletterwege zu bauen, während man andere Spieler nach Kräften behindert und ihnen die Aufstiegsmöglichkeiten verstellt und zubaut.

Seifenblasen

Janina ist nach draußen gegangen und übt mit zwei Jonglierbällen. „Das Angebot ist toll“, findet Janina. Zusammen mit ihren Eltern hat sie auch ein paar Brettspiele getestet. Der kleine Ole beobachtet unterdessen fasziniert die Riesenseifenblasen, die Detlef Braun hervorzaubert.

Silke Keil hat in diesem Winter schon alle vier Winterspiele mitgemacht und ist begeistert. „Es ist gar nicht so einfach, spannende Spiele für die Kleinen zu finden“, erklärt sie. Wichtig seien ihr vor allem Spiele mit einer kurzen Anleitung. „Ich muss den Kindern die Regeln ja auch gut vermitteln können“, so Keil. Das ist auch ein Credo von Detlef Braun. „Wir bieten Spiele mit kurzen Spielregeln an, an denen man lange Freude hat“.

Das Ziel der Winterspiele im Familienzentrum ist, dass „Groß und Klein miteinander spielen lernen“, erläutert Braun. Eltern sollten Kinder beim Spiel motivieren, statt sie einfach nur zu beschäftigen, um Ruhe zu haben. Deswegen wurde bei den Winterspielen darauf Wert gelegt, Unterhaltendes anzubieten, das sowohl Kinder als auch ihre Eltern fordert und ihnen Spaß macht. „Spielen soll die Kommunikation fördern“, betont Detlef Braun. Wie sich bei den Winterspielen gezeigt hat, tut es das auch. Drinnen wie draußen stehen Menschen zusammen und tauschen sich über die verschiedenen Angebote aus. Lydia Rauh freut sich über den Erfolg der Veranstaltung. „Es kommt immer besser an, bei jedem Termin wurden es mehr Besucher.“

Deshalb wollen sie und Detlef Braun im nächsten Herbst wieder ein Angebot auf die Beine stellen. Wer so lange nicht warten möchte, kann auch vorher schon die Spiele testen. Der Spiel-Punkt bietet Spiele zum Verleihen an und richtet Kindergeburtstage aus. Unter www.spiel-punkt.de können sich Interessierte näher informieren.